

Auf ein Horrorszenario vorbereitet

NOTFALLÜBUNG: Rettungskräfte simulieren Einsatz im St.-Daniel-Tunnel in Auer – Einsatz mit Atemschutzgeräten



Die Wehrmänner hatten sich im Tunnel zur Übung versammelt.

rd

AUER (rd). Rund hundert Feuerwehrleute und sechs Rettungskräfte des Weißen Kreuzes nahmen am Samstagnachmittag an einer zweistündigen Notfallübung in Auer teil. Es beteiligten sich die Freiwilligen Feuerwehren von Auer, Branzoll, Montan, Neumarkt und Tramin sowie die Berufsfeuerwehr Bozen.

Simuliert wurde der Großeinsatz nach einem Verkehrsunfall im St.-Daniel-Tunnel.

Erst Ende September wurde der neue, 1,1 Kilometer lange St.-Daniel-Tunnel, der die Umfahrung von Auer darstellt, feierlich eröffnet. Schon im Vorfeld der Eröffnung hatte die Feuerwehr Auer eine technische Überprüfung der Anlage durchgeführt.

Am Samstagnachmittag gab es nun eine größere Übung, um den Ernstfall zu üben, können doch Unfälle gerade in einem Tunnel schwerwiegende Folgen haben. Im Einsatz waren die Rettungskräfte des Weißen Kreuzes sowie die Mitarbeiter

des Straßendienstes des Landes, die für die Sperre des Tunnels am Nachmittag sorgten. Simuliert wurde ein Horrorszenario: Mehrere Autos waren in der Mitte des Tunnels in einen schweren Unfall mit Verletzten und „Toten“ verwickelt. Der Zusammenstoß löste beim einem Fahrzeug einen Brand mit starker Rauchentwicklung aus. Dies machte den geproben Einsatz der Feuerwehrleute schwierig, weil die Mannschaften der Feuerwehr Auer mit Atemschutzgeräten heraneilten. Zum Ablauf: Die Wehrmänner erreichten



Ein „Schwerverletzter“ wurde mit der Rettungstrage abtransportiert.

rd

vom Nordportal aus die Unfallstelle. Die Feuerwehr Neumarkt schritt aus dem Südportal heran. Dort wurde auch die Einsatzzentrale eingerichtet. Bereit standen mit Atemschutzgeräten auch die Feuerwehren Branzoll, Montan und Tramin.

Im Tunnel waren Strom und Belüftungen ausgefallen, so dass auch die Sicht schwierig war. Immerhin leuchteten die Notausgang-Zeichen. Der Tunnel verfügt ungefähr in der Mitte über einen wichtigen Notausgang. Zudem sind verschiedene Notrufstationen in Nischen einge-

richtet, dessen Hinweise in vier Sprachen angeführt sind.

Die Notrufstationen tragen alle eine Nummer. Wichtig ist nach der schnellen Alarmierung der Einsatzkräfte, dass die Ampeln am Tunnelportal auf Rot umschalten. Bei einem solchen Tunnel gibt es einen Alarmplan, sodass die Einsatzkräfte im Vorhinein wissen, wie sie den Einsatz anzugehen haben. Gerade dieser Plan wurde getestet. Die Berufsfeuerwehr hatte zudem einen Großraumlüfter im Einsatz, um den Tunnel vom Rauch zu befreien.

© Alle Rechte vorbehalten



Notrufstationen in Nischen

AUER (rd). Während der Großübung am Samstagnachmittag war der St.-Daniel-Tunnel in Auer (siehe dazu den Bericht unten) für vier Stunden lang für den Verkehr gesperrt. Im Bild eine Notfallbucht.

©